

Kroatien Segeln mit SkippyTirol von www.mitSegeln.at

12.09.2020 Der Urlaubsauftritt

Samstags um 16:00 Uhr ist Treffpunkt auf der Peter Pan. Die 54er Sun Odyssey ist schon ein gewaltiges Segelschiff. Obwohl wir die größte Kabine haben und es eine für uns riesige Yacht ist, haben wir erstaunlich wenig Platz in den Schränken darin. Aber wir schafften es.

SkippyTirol oder auch Johannes, ist der Eigentümer dieser Yacht, auf der wir eine Woche als Gäste für „aktiv mitsegeln“ mitfahren dürfen. Außerdem sind da noch Violetta, Alex und Robert aus München. Violetta ist eine gebürtige Kroatin, die mit ihrem Münchner Kumpel Alex mal Segelluft schnuppern will. Robert ist ebenfalls aus München und möchte seine Segelerfahrung auffrischen. Mit dem üblichen Einkauf des Proviantes für eine einwöchige Segeltour und einem leckeren Abendessen endet der anstrengende Samstag recht früh.

13.09. Jetzt aber, Leinen los!



Von links nach rechts: Violetta, Judith, Alex, Robert, Skippy und Volli

Nach der ausführlichen Sicherheitseinweisung heißt es: Leinen los!!! Super Segelwind mit mehr als 20 Knoten garantieren einen Raketenstart. Der erste Ruffel des Skippers lässt nicht lang auf sich warten. Haben wir doch nix hochprozentiges gekauft, um die Götter für unsere Reise milde zu stimmen. Mit grimmiger Miene nimmt er zähneknirschend den Weißwein als Ersatz. Er entschuldigt sich bei dem Gott der Meere, Poseidon, und dem des Windes, Aeolus, und bittet sie um Gnade für uns. Mit Petrus, dem Patron der Sportfischer, macht er einen speziellen Deal und verspricht ihm, ihn nach Lieferung zu bezahlen. Nach diesem Start-Ritual geht es los.

Der Wind reißt nicht ab. Die Krängung entlockt uns Schreie der unbändigen Segelfreude. 32,5 Meilen voller Segelgenuss, bei kräftigem Wind - segeln wir mit teilweise 11 Knoten Speed - wechseln wir uns alle 30 Minuten am Ruder ab. Das Auge hat genug zu tun, die am Weg liegenden Inseln zu bestaunen. Herrlicher Tag. Wir erreichen die Insel Zirje gegen 16:00 Uhr. Wir fahren vorbei an eher volleren Buchten, ganz zielsicher steuert unser Skipper eine ganz einsame Bucht an. Tatsächlich kennt unser Skippy Buchten an denen sonst keiner ankert. Eine weitere Yacht startet den Versuch hier auch ein Plätzchen für die Nacht zu finden, bricht aber nach einer halben Stunde und 6 erfolglosen Ankerversuchen ab. Das einsame Vergnügen ist anscheinend nur erfahrenen Skippern vorbehalten.



Dem Sonnenuntergang im Paradies folgt ein von Violetta wunderbar zubereitetes Hähnchen in Erdnusssoße. Schweigend genießen wir die von Robert mitgebrachte Musik und den fantastischen Sternenhimmel, durch den uns ebenfalls Robert perfekt moderiert. Wir sehen den Jupiter, Saturn und Mars, umgeben von der Milchstraße, den Sternbildern Schwan, Cassiopeia und vielen mehr. Um 07:00 Uhr ist das Ankerlichten für morgen geplant. Um fit zu sein, geht es früh in die Kojen.

14.09. ONCE in a lifetime

Wie vereinbart, die Crew ist um 07:00 Uhr ablegebereit. 45 Seemeilen heißt es zu überwinden, um zu unserem Ziel, eine kleine einsame Bucht bei der Insel Vis, zu erreichen. Der enorme Wind, der uns gestern noch begleitet hat, ist nicht mehr existent. Wir müssen die kompletten 45 Meilen motoren. Die Fahrt versüßen uns springende Delfine. Gegen 14:00 Uhr passieren wir die gewaltige Küste der Insel Vis, die nicht nur jeden Geologen verzückt, auch wir sind begeistert. Aufeinander liegende Gesteinsschichten, die innerhalb ihrer einzelnen Lagen sich in schillerndsten Farben präsentieren, lassen uns staunend passieren.



Dann wird gezittert. Wird die Bucht, die nur über einen einzigen Ankerplatz verfügt, uns heute Nacht eine Ruhestätte bieten? Sie wird!!!! Einzig ein Tagesausflugsboot gilt es abzuwarten, bis das komplexe Anlegemanöver stattfinden kann. Alex und Volli müssen mit dem Beiboot die Leinen an den massiven Felsen befestigen, während Skippy gegen den böigen Seitenwind kämpft. Weil diese Bucht ziemlich schmal ist, ist auch seitlich kaum Platz, um den Wind in Ruhe gewähren zu lassen, viel zu rasch würde man an den leeseitig befindlichen Felsen landen.



Doch beim zweiten Ansetzen gelingt das Ankern. Robert lässt 50 m Kette raus während Volli und Alex mit schnellen Ruderschlägen von Backboard nach Steuerboard rudern, um auch noch die zweite Leine zu befestigen. Sogar aus dem Mund des scheinbar bärbeißigen Skippers kommt ein geknurrtes „nicht schlecht gemacht“ was einer Seglerauszeichnung höchster Güte gleichkommt.

Die Bucht entfaltet ihre Schönheit immer ein wenig mehr. Je mehr man in sie eindringt, desto mehr Geheimnisse gibt sie preis. Hinter einem Felsvorsprung versteckt sich ein Strand für Liebende. Volli und ich erschwimmen uns das Paradies. Obwohl der Kapitän bei der Crew versucht hat, uns eine Zeitoase zu sichern, hat Violetta kein Erbarmen. Gerade 5 Minuten kriegen wir, bevor sie uns am versteckt liegenden Liebenden-Bucht-Strand besucht. Aus dem Paradies vertrieben, schwimmen wir zur vom Skippi beim schnorcheln entdeckten Muräne. Schon vorher am Schiff hatte er uns mitgeteilt, dass er in dieser Bucht schon mehrfach Muränen beobachten konnte und wenn wir Glück haben..... Wir hatten Glück, konnten diese schöne – in einer kleinen Höhle befindlichen – Muräne beobachten. Skippy mußte natürlich die Muräne auf ca 10 Meter Wassertiefe besuchen und immer dann, wann er ihr recht nahe kam, signalisiert sie mit aufgerissenem Maul, bis hier her und NICHT weiter! Der mit der bloßen Hand gefangene Oktopus entwischt uns leider, bevor er den Salat aufwerten kann. Aber naja, wir haben ihn beim Entwischen beobachtet, es nicht verhindert, er hatte die Freiheit verdient.



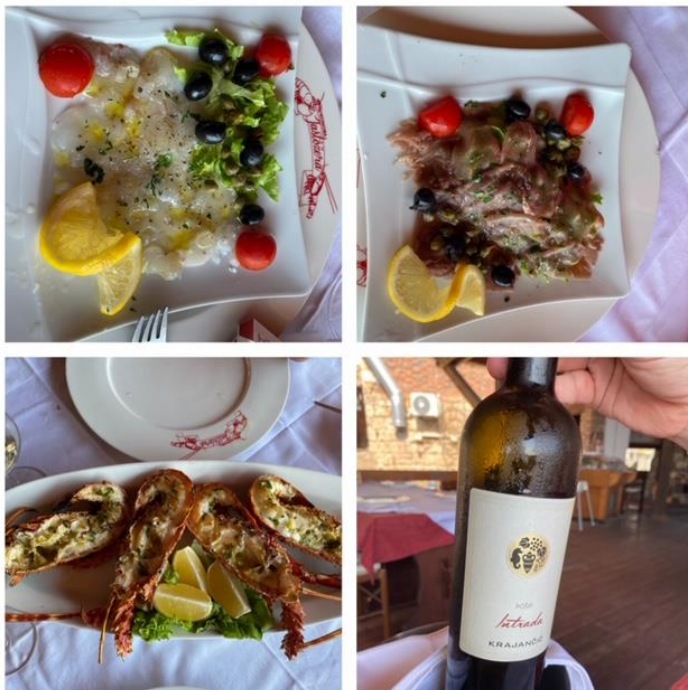
Traumhaft erstrecken sich türkis schimmernde Wasserflächen, durch die man bis auf den Grund schauen kann. Die Köchin des Abends, keine geringere als ich, verrechnet sich bei der Spaghetti

Menge. 2 KG für 6 Personen stellen eine Herausforderung für die Crew dar. Mit einem 16-jährigen Lagavulin klingt der Abend - wieder mit Blick in den sternklaren Himmel - aus. Diese Bucht ist eine ONCE in a lifetime Bucht!!!! Danke Skippy

15.09.2020 Städtetour mit Hochzeitsessen

Aufwachen wenn die Sonne sich langsam über die Bergwipfel schleicht ... was kann es Besseres geben? Ein Bad im türkisenen Nass erfrischt vom Schweiß der Nacht. Majestätisch liegt unsere komfortable Yacht = die Peter Pan im aufgehenden Sonnenlicht und erstrahlt in ihrem Glanz.

Ein wunderbares Buchtfrühstück erfreut den ausgezehrten Magen. Um 10:00 Uhr geht es los. Wir wollen noch in dem malerischen dalmatischen Städtchen Komiza einen Platz am Steg sichern. Das bedeutet, unter Motor zu fahren, denn, es ist derzeit keinen Wind. Tatsächlich schaffen wir es, einen der wenigen freien Liegeplätze am Steg zu ergattern, uff, geschafft. Ein Tag zur freien Verfügung. Wir nutzen ihn, um im Jastožera, dem bekanntesten Lobsterrestaurant der Insel Vis, unser Hochzeitstagsessen nachzuholen. Es hat sich gelohnt.



Der Abend klingt im wahrsten Sinne des Wortes aus. Unsere Bootsnachbarn, eine tschechische Band, locken mit Geige, Gitarre und Bass alle Hafengäste mit ihrer hervorragenden Musik an. Wir lassen den Abend mit gespitzten Ohren und wahrer Bewunderung ausklingen. Kann das Leben besser sein?



16.09. Captains Dinner

Es wird sich noch eingedeckt mit frischem Fisch vom heimischen Fischmarkt, bevor wir das beschauliche Städtchen mit aufgefüllten Vorräten verlassen.

Mal wieder haben wir keinen Wind. Wir motoren mit gemütlichen 6 Knoten in Richtung Rogoznica. Der Skipper wirft mal wieder die Angel aus, aber es beißt nix an. Gut, daß wir beim Fischmarkt waren.

38 Meilen später: Angekommen in einer kleinen, aber wieder mal wunderschönen Bucht, schauen wir uns erstaunt um. Es scheint sich, obwohl das in keinem Reiseführer so erwähnt, um eine Nudistenbucht zu handeln. Nackte Körper räkeln sich am Deck, während ein blankes Hinterteil am Steuer einer bereits liegenden Segelyacht steht. Mich mutet das befremdlich an. Aber auch das nächste ankernde Boot bietet einen ähnlichen Anblick. Skurriler Weise bekleidet sich die Dame des Schiffs zum Schwimmen immerhin mit einer Badehose. Ob sie den Fischen den Schreck ersparen mag? Mit uns hatte sie nicht so viel Mitleid.

Abends gibt es Captains Dinner. Kein geringerer als SkippyTirol kocht das schmackhafte Abendmenü.



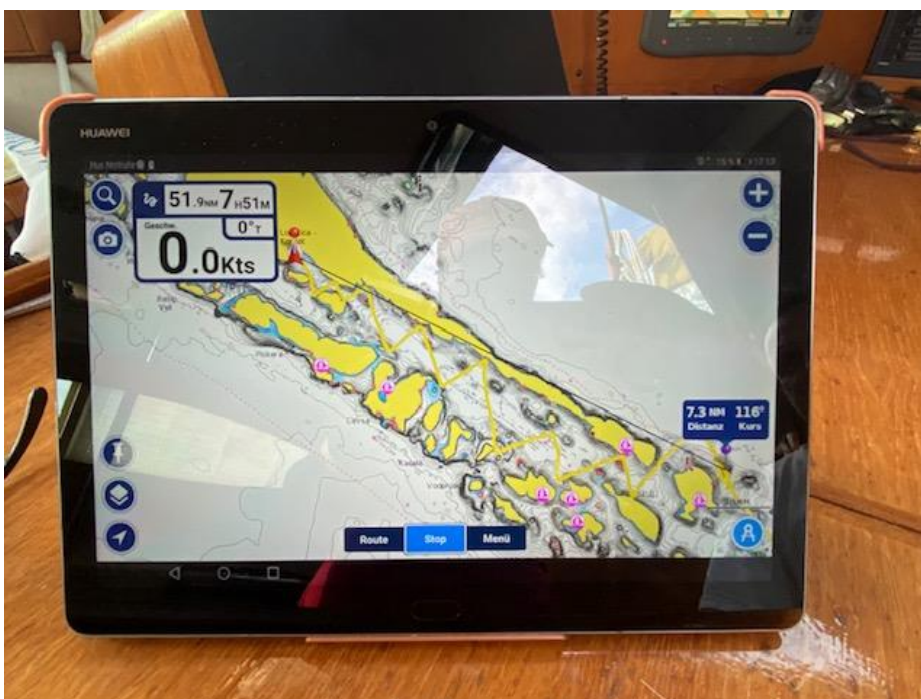
Seehecht, Karpfen, Zwiebeln und Tomaten werden mit Weißwein verfeinert und ziehen im eigenen Sud, bis irgendwann eine feine Fischsuppe unsren Gaumen verwöhnt. Die Nudisten haben alle abgelegt und wir liegen allen. Ein Spätanleger-Boot sucht sich dann doch noch, im guten Abstand, ein Schlafplätzchen. Aber Gott sei Dank sehr ruhige Zeitgenossen.



Die Bucht ist wundervoll. Nichts anderes sind wir von unsrem Skipper mittlerweile gewohnt.

17.09. Ein Segeltag, wie in einem Traum

Wieder einmal fällt das Ablegen schwer, das ist aber nötig, weil es langsam wieder Richtung Heimat geht. Heute sind die wunderschönen Kornaten geplant. Ganze 51,9 Meilen lang haben wir feinstes Segelwetter. Leider Gegenwind ... was im richtigen Leben einen Schub verleiht, führt beim Segeln zu mannigfachen Wendungen, damit das Ziel im Zick-Zack erreicht werden kann. Skippy läßt es krachen, Wende folgt auf Wende, die Peter Pan liegt solide auf der Seite und zieht flott ihrem Ziel entgegen. Wenden nahe am Ufer, damit ja keine Platz verschwendet wird. Klar zur Wende, die Crew schwitzt.



Salto-springende Delfine begleiten uns ein Stück des Weges. Da kommt schon Ehrfurcht auf, vor den Wundern der Natur. Als ein Thunfischschwarm gesichtet wird, holt unser Skippy mal wieder die Angel raus und hält Kurs auf die Möwen. Möwen sind oft ein Indiz dafür, dass sich was Essbares unter der Wasseroberfläche befindet. Aber wieder kein Anglerglück. Petrus ist uns nicht wohl gesonnen.

Als wir um 17:00 Uhr die Bucht erreichen, ist der Anleger mehr als verdient. Wir hatten soooo viel gewendet und gehalst, wurden als Team immer besser. 8 Stunden feinstes Segeln... ein Traum. Eine Unwetterwarnung beunruhigt uns ein wenig. Der Sturm pfeift uns um die Ohren... In Jacken eingehüllt genießen wir den Schwertfisch, lassen den Abend recht müde aber zufrieden - ausklingen. Vorher bereitet Skippy uns und unser Boot noch für ein evtl. nötiges - nächtliches Ablegemanöver vor, falls eine unerwartete Winddrehung kommen sollte. Die Sturmwarnung ist ernsthaft krass.

18.09.

Eine vom nächtlichen Sturm gebeutelte Crew trifft sich an Bord, um sich vom pfeifenden und tosenden Wind wecken zu lassen. Schwimmen geht heute keiner.



Da es den Heimathafen zu erreichen gilt, legen wir früh los. Durch die wundervollen Kornaten in Richtung Sukosan. Rechts und links des Weges schauen wir auf verbrannte Inselgruppen einerseits aber auch wunderbare grüne Waldlandschaften auf der anderen Seite. Wir sind fast allein in den Kornaten unterwegs. Eine der wenigen schönen Nebenwirkungen von Corona ...

Unser Skipper entwickelt mit einem Mal menschliche Züge. Allen Ernstes lobt er Violetta für ein Manöver - mehrfach ... nicht nur - „nicht schlecht“ sondern ein „gut gemacht“ kommt über seine sonst eher kritischen Lippen.

Wir segeln mit einer rasenden Geschwindigkeit an allen anderen Segelbooten vorbei. Rund um uns sah man nur Yachten mit gerefften Segeln. Unsere Peter Pan hat mit teilw. über 11 Knoten - unter vollen Segeln - alle anderen hinter sich gelassen. Dies, weil unser Skippy sofort reagiert hatte, als der Wind etwas schwächer wurde, gereffte Segel für unsere Sun Odyssey 54 DS nicht mehr erforderlich waren, somit dann mit vollen Segeln „Rauschefahrt“ angesagt war.



Da wir mit bis zu 12 Knoten Segelgeschwindigkeit richtig Strecke machen konnten, reichte die Zeit noch für ein letztes Schwimmen.

Schiff auftanken, anlegen, essen gehen, Abschied nehmen ... Der Abend endet wieder früh, weil alle noch packen müssen, Abreise vorbereiten. Nur wir packen noch nicht, weil.....

19.09.2020 Nehmt Abschied Brüder und Schwestern...

Wir haben spontan bei SkippyTirol noch eine weitere Woche gebucht. Zu schwer würde uns der Abschied, von dem mittlerweile an unser Herz gewachsenen österreichischen Meisterskipper fallen. Es gilt den Norden der kroatischen Inselwelt zu erobern. Die beiden Bug-Doppelkabinen werden zusammengelegt. Dies, durch Herausnehmen der Zwischenwand. Jetzt haben wir echt viieeeeeel Platz.

Wir frühstücken ein letztes Mal mit Violetta, Alex und Robert. Der Abschied ist für mich sehr traurig. Irgendwie wächst man in einer Woche doch zusammen. DANKE an euch für die geile Zeit. Alle haben immer mitgeholfen, keiner hat sich gedrückt, wir hatten eine ruhige, aber SEHR schöne Segelwoche.



Für uns heißt es Einkaufen für die nächste Woche. Um 11:00 Uhr legen wir dann auch schon wieder ab, um zur Insel PAG zu segeln. Dort holen wir Anke und Christoph an Bord, die die nächste Woche mit uns auf Tour sein werden. CIAO Woche 1 und Mannschaft 1